



...osse Baugrube. ADRIAN BAER



Das Färbi-Areal wird in Etappen überbaut. Im Hintergrund entstehen die ersten Gebäude. ELLEN MATHYS

operation

...ph Grund von der Gene-
...der als Projektleiter für
...tig mussten seit der Auf-
...n im letzten November
...shub und 15 000 Kubik-
...aus dem Walliseller Zen-
...Während unseres Besuchs
...uchequipen noch mit der
...im Untergrund der frühe-
...im hinteren Teil der Bau-
...garage betonierte.

...r geplanten Fertigstellung
...rper umfassen: zwei lang-
...ang der Geleise sowie der
...zwischen vier kompakte
...herbergt neben dem neu-
...ratmeter Büro- und 5000
...fläche sowie 64 Mietwoh-
...das Projekt die Glattbrug-
...mokonzept. Nach seiner
...nt die Allreal AG Mittim
...rkauf zum Preis von rund
...wurde bereits im vergan-
...uniziert.

Färbi-Areal Schlieren – der erste Schritt

ark. Das Färbi-Areal verdankt seinen Namen der längst stillgelegten Textilfärberei Schlieren. Gut dreissig Jahre nach der Schliessung und dem späteren Abbruch ist das Terrain nach einem Intermezzo als Verkaufsfläche für Gebrauchtwagen bereit für eine neue Nutzung. Im letzten Oktober sind die Baumaschinen aufgefahren, und es werden die ersten knapp 7000 von insgesamt 44 000 Quadratmetern Fläche überbaut. Die Färbi Immobilien AG und ein UBS-Immobilienfonds errichten insgesamt 119 Mietwohnungen sowie Gewerbe- und Verkaufsflächen im Erdgeschoss und investieren gemeinsam knapp 50 Millionen Franken.

Die Färbi Immobilien AG besitzt mit 38 000 Quadratmetern den grössten Anteil am Areal. Die Firma steht im Eigentum der Familie Coninx, die das Terrain einst für den Bau einer neuen Druckerei der TA-Media gekauft hatte. Da das Unternehmen seine neue Produktionsstätte dann im Binz-Areal errichtete, suchten die Eigentümer nach einer neuen Verwendung für die Parzelle in unmittelbarer Nähe des Schlierermer Bahnhofs. Die Firma Halter Entwicklungen wurde mit der Umnutzung beauftragt. Sie führt einen Studienauftrag

mit neun Büros für ein städtebauliches Gesamtkonzept für das gesamte Areal durch. Aus dieser Konkurrenz ging das Zürcher Büro Galli & Rudolf Architekten siegreich hervor. Das Siegerprojekt diente anschliessend als Grundlage für den seit 2006 rechtskräftigen Gestaltungsplan.

Die nun gestartete erste Etappe wird von der Halter Generalunternehmung realisiert. «Die Überbauung des gesamten Areals wird mit verschiedenen Architekten und unterschiedlichen Nutzungen umgesetzt», sagt Projektleiter Gianfranco Basso. Man wolle einerseits einen städtebaulichen roten Faden und gleichzeitig eine gewisse Heterogenität im fertigen Stadtteil, so beschreibt er den Balanceakt. Für die ersten zwei Gebäude kamen Galli & Rudolf sowie das Architekturbüro Novaron aus Diepoldsau zum Zug. Der Bezug der ersten Etappe ist für Oktober 2009 geplant. Gleichzeitig sind die Zürcher Büros Slik und EM2N mit Projektstudien für die weiteren Etappen beschäftigt. Bereits in Angriff genommen haben die Landschaftsarchitekten auch die Realisierung des Rietparks. Für die grüne Lunge des Färbi-Areals sind 10 000 Quadratmeter reserviert.